

## Sparkurs

# ARD-Chef fordert stärkere Kooperation

von Lutz Knappmann (Stuttgart)

### **Der neue ARD-Vorsitzende Peter Boudgoust verlangt vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk mehr Wirtschaftlichkeit - und will daher zum Prinzip der Federführung zurückkehren.**

"Es kann nicht darum gehen, immer knappere Mittel auf alle zu verteilen. Wir müssen zu strukturellen Einsparungen und verstärkten Kooperationen kommen", sagte der Intendant des Südwestrundfunks (SWR) der FTD. Der SWR hat zum Jahreswechsel vom Saarländischen Rundfunk die Federführung in der ARD übernommen.

Nach der Verabschiedung des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags im vergangenen Jahr, der regelt, welche Angebote ARD und ZDF im Internet betreiben dürfen, stehen für die Öffentlich-Rechtlichen 2009 vor allem finanzielle Entscheidungen an. Im Mittelpunkt steht die Reform der Rundfunkgebühren. Diskutiert wird, statt einer gerätebezogenen Gebühr eine Haushaltspauschale zu erheben.

Zudem streiten die neun ARD-Anstalten über die Verteilung der Einnahmen. Mehrere Sender klagen über akuten Finanzmangel. So hat der Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) jüngst Entlassungen angekündigt und Angebote eingestellt. Der Westdeutsche Rundfunk rechnet in den kommenden vier Jahren mit einem Fehlbetrag von rund 100 Mio. Euro. Der Mitteldeutsche Rundfunk war im Oktober mit der Bitte um eine Finanzspritze bei der Gebührenkommission abgeblitzt.

Seit Jahresbeginn fließt allerdings deutlich mehr Geld in die Kassen der Öffentlich-Rechtlichen. Die Rundfunkgebühr ist um 95 Cent auf monatlich 17,98 Euro gestiegen, was den Sendern jährlich rund 400 Mio. Euro zusätzlich einbringt. Boudgoust findet, dies sei zu wenig: "Wir haben in den vergangenen zehn Jahren Gebührenerhöhungen bekommen, die etwa die Inflationsrate ausgleichen. Die Erhöhung 2009 liegt deutlich darunter. Da unsere externen Kosten steigen, beispielsweise für Senderechte, führt das faktisch zu einer Budgetkürzung", so der ARD-Chef. "Darüber will ich nicht jammern. Aber wir müssen uns darauf einstellen, weitere Rationalisierungen und Einsparungen vorzunehmen."

So könnten einzelne Rundfunkanstalten verstärkt Sendungen für alle ARD-Sender produzieren. "Wir müssen stärker auf das Federführungsprinzip zurückkommen, das heißt, dass nicht alle alles machen müssen", forderte Boudgoust. "Die ARD wird schneller reagieren müssen. Wir können uns bestimmte Entscheidungsprozesse, die sehr gründlich, aber eben auch langwierig sind, nicht mehr leisten, weil die Entscheidungsgeschwindigkeit um uns herum massiv zugenommen hat." Ganze Sender zusammenzulegen, wie es SWR und RBB schon vorgemacht haben, sei aber nicht geplant.

Angesichts der geplanten Gebührenreform stehen ARD und ZDF einmal mehr vor der Systemfrage. "Wir wissen, dass es eine politische Debatte geben wird, die aber in erster Linie von der Medienpolitik geführt werden muss", sagte Boudgoust. Es wird etwa darum gehen, ob ARD und ZDF künftig ausschließlich aus Gebühren finanziert werden. EU-Medienkommissarin Viviane Reding hat den deutschen Anstalten einen Komplettverzicht auf Werbung nahegelegt. Ihr Vorbild ist die britische BBC. Auch in Frankreich soll es ab 2011 keine Werbung mehr in öffentlichen Sendern geben.

Davon hält der neue ARD-Chef nichts. "Eine Abschaffung der Werbung würde den Gebührenzahler mit circa 1,50 Euro monatlich mehr belasten. Es wäre symbolhaftes Handeln, an dem sich die Politik nicht orientieren sollte."

Besonders beim Einkauf von Sportrechten löste die Mischung aus Werbe- und Gebührenfinanzierung immer wieder Kritik aus. Privatsender warfen der ARD vor, für die Bundesligarechte Summen zu bieten, die rein werbefinanzierte Sender nicht aufbrächten. Boudgoust entgegnete, die ARD habe finanzielle Grenzen erreicht - was daran ablesbar sei, dass sie bei der Champions League und dem Uefa-Cup von der Konkurrenz überboten wurde. Eine Niederlage droht auch im Rennen um die Übertragungsrechte für Olympia 2014/2016. Das Internationale Olympische Komitee hat ein Gebot der öffentlichen Rundfunkanstalten Europas als zu niedrig abgelehnt. "Wir können und wollen da nicht mehr drauflegen", sagte Boudgoust.

Aus der FTD vom 05.01.2009

© 2009 Financial Times Deutschland, © Illustration: AP

ZUM THEMA

- [Live-Berichte: ARD und ZDF droht Schlappe bei Olympia](http://www.ftd.de/technik/medien_internet/Live-Berichte-ARD-und-ZDF-droht-Schlappe-bei-Olympia/446681.html)  
([http://www.ftd.de/technik/medien\\_internet/Live-Berichte-ARD-und-ZDF-droht-Schlappe-bei-Olympia/446681.html](http://www.ftd.de/technik/medien_internet/Live-Berichte-ARD-und-ZDF-droht-Schlappe-bei-Olympia/446681.html))
- [ARD und ZDF im Internet: Rundfunkvertrag als EU-Vorlage](http://www.ftd.de/technik/medien_internet/ARD-und-ZDF-im-Internet-Rundfunkvertrag-als-EU-Vorlage/429972.html)  
([http://www.ftd.de/technik/medien\\_internet/ARD-und-ZDF-im-Internet-Rundfunkvertrag-als-EU-Vorlage/429972.html](http://www.ftd.de/technik/medien_internet/ARD-und-ZDF-im-Internet-Rundfunkvertrag-als-EU-Vorlage/429972.html))
- (€) [Gastkommentar: Dieter Dörr: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk in der digitalen Welt - Ein Modell von gestern?](http://www.ftd.de/meinung/kommentare/Gastkommentar%20Dieter%20D%F6rr%20%D6ffentlich%20Rundfunk%20Welt%20Ein%20Modell/370125.html)  
(<http://www.ftd.de/meinung/kommentare/Gastkommentar%20Dieter%20D%F6rr%20%D6ffentlich%20Rundfunk%20Welt%20Ein%20Modell/370125.html>)
- (€) [Öffentlich-Rechtliche müssen sich online beschränken](http://www.ftd.de/politik/deutschland/%D6ffentlich%20Rechtliche/371354.html)  
(<http://www.ftd.de/politik/deutschland/%D6ffentlich%20Rechtliche/371354.html>)
- (€) [EU kritisiert öffentlich-rechtliche Internetpläne](http://www.ftd.de/technik/medien_internet/EU%20Internetp%E4ne/368561.html)  
([http://www.ftd.de/technik/medien\\_internet/EU%20Internetp%E4ne/368561.html](http://www.ftd.de/technik/medien_internet/EU%20Internetp%E4ne/368561.html))